



DER LINDWEILERHOF

Zustandsbeschreibung vor 1827



*Das Protokoll beschreibt die
Gebäude des früheren
Machabäerhofes, die zu dieser
Zeit wahrscheinlich in Teilen
schon 200 Jahre alt sind.*

*Außerdem wird das zugehörige
Ackerland aufgeführt.*

1. MÄRZ 2021

Übertragen in modernes lateinisches Schriftbild
Quelle: Unterlagen aus dem Staatsarchiv NRW

Protokoll über die Wiederbesitznahme des Domenial Lindweilerhofs zu Bickendorff

Verhandelt zu Bickendorf den 22ten May 1800 Sieben und Zwanzig.

Nachdem die Anerbietungen des Rentners Friedrich Simons in Cöln wegen definitiver Erwerbung des Domenial¹ Lindweilerhof zu Bickendorf, von der Koeniglichen Hochlöblichen Regierung als unannehmbar, und zu gering erachtet worden, und jener hierauf die unbedingte Zurückgabe des gedachten Gutes erklärt hat, begab sich unterzeichneter Koeniglicher Domenial Rath – in Begleitung des Herrn Simons – heute nach Bickendorf, um von fraglichem Hof, Behufs der durch die Koenigliche Regierungs-Verfügung vom 25ten October 1826 E.11513 verordneten Wiedereinziehung, für den Domenial-Fiskus zu besichtigen, und in Besitz zu nehmen.

Dort angelangt, ließ ich den Anpächter des Hofes zuziehen, welcher auf Befragen über den Zustand der Hofgebäudlichkeiten, und der Hofsländerey erklärte, daß die Gebäudlichkeiten sowohl, als die Ländereyen, und Gärten in gehörigem Zustande erhalten seyen, und daß also seit dem Verkaufe des Hofes hierbey durchaus kaum Verschlimmerung eingetreten sey – wie dies die Besichtigung ausweisen werde.

Unterzeichneter Domainen-Rath hat sich hierdurch vom Pächter alle Hofsg Gebäudlichkeiten zeigen lassen, und dieselbe in dem Zustande gestanden, wie folgt:

A. Wohnhaus

Besteht in einem bloßen Erdgeschoß, in Lehmwänden und mit Stroh gedeckt, durchaus alt. Die Hausthüre war mit einem eisernen Schloß, und einem Riegel versehen, und gleich beim Eintritt zur Linken fand sich die Schlafstube der Mägde, mit einem Fenster, mit drey eisernen Stäben versehen, jedoch ohne Rahmen und Glas im Fenster, und ohne Schloß vor der Thüre, die nur von innen mit einem Riegel versehen war. Der Fußboden war nur bloß Lehm, und nicht gedielt. Zur Rechten, der erwähnten Schlafkammer gegenüber, war eine kleine Milchkammer, mit zwey kleinen Fenster, wovon jede mit zwey eisernen Stäben versehen war. Die Thüre hat ein Schloß, und der Fußboden ist mit Platten belegt. Ein kleiner Gang führt in den Hausflur, oder Küche, und aus dieser eine mit Schloß und Riegel versehene Gatterthüre auf den Hof. Zu beiden Seiten dieser Thüre befinden sich zwey mit eisernen Stäben versehene kleine Fenster. Von der Hausthüre ab zur Rechten liegt in einer Ecke die Gesindestube, welche zwey mit eisernen Stäben versehene Fenster hat, und wovon die Thüre mit einem Schloß versehen ist. Darneben liegt die Wohnstube des Pächters, welche drey Fenster hat, wovon zwey mit eisernen Stäben versehen sind. Die Thüre hat ein einfaches Schloß. Durch dieses Zimmer führt eine Thüre in 3 kleine durcheinander² liegende, jede mit einer Thüre, und mit einem Fenster

¹ Staatsdomäne = ein im Eigentum des Staates befindlicher Gutshof

² Vermutlich: Durchgangszimmer

versehenen Stübchen. An jeder Thüre war ein Schloß, der Fußboden war in allen Zimmern noch gut, und bedarf keiner Reparatur. Zur Linken in der Küche befindet sich eine Schlafkammer des Pächters, worin die unter dem Fußboden befindlichen Balken faul sind, und der Fußboden selbst theilweise einer Erneuerung bedarf. In dieser Stube gehen zwey mit eisernen Stäben versehene Fenster in den Hof, und eine kleine Thüre führt in die Fleischkammer, welche kein Fenster hat. – Neben der Thüre dieser Schlafkammer führt eine ziemlich baulose³ Treppe auf den Speicher, wo zur Linken eine verschlossene Thüre auf einen Fruchtspeicher führt, der über dem Pferdestall liegt, und wo die Dielen des Fußbodens sehr morsch waren. Zur Rechten führt ein Gang auf einen anderen mit einer geschlossenen Thüre versehenen Speicher, worauf ebenfalls der Fußboden sehr morsch war. Es waren auf diesem Speicher, zwey mit eichenen Laden versehene Fenster-Oeffnungen.

B. Der Pferdestall

Dieser liegt von der Hofthüre ab, links neben dem Hause, ist gepflastert, und mit neuen eichenen Krippen und Reusen versehen, die Anpächter als Eigenthum reklamiert. Der Stall hat eine gebrochene Thüre⁴ ohne Schloß, mit eisernem Riegel.

C. Ein Geschirrstall

Links vom Pferdestall, und neben diesem ist derselbe gelegen, im Inneren leer. Die Tannen-Thüre ist ohne Schloß. Ueber demselben befindet sich ein Raum zur Aufbewahrung des Rauhfutters für die Pferde, der Fußboden war mit neuen Tannendielen belegt, die Anpächter angeblich hat hinlegen lassen.

D. Der Brunnen

Dieser ist zwar alt, aber noch in baulichem Zustande. An demselben ist an seiner hölzernen Walze ein Seil nebst einem neuen Eimer befestigt, die Anpächter erklärt beim Antritt angekauft zu haben, und als Eigenthum reklamiert.

E. Das kleine Thor

Neben dem Brunnen liegt eine große Thüre, das kleine Thor genannt, welches auf die Straße, nach dem Dorfe zuführt. Diese Thüre hat ein eisernes Schloß, und eine sogenannte Schelle.

F. Die Schweineställe

Links bey dem Eintritt von den genanntem Thore ab, liegen nebeneinander 3 Schweineställe, jeder mit einer Tannen-Thüre ohne Schloß versehen. Diese Schweineställe sind gepflastert, und unter sich durch eichene Sohlen abgetheilt, die sowie die in der ersten Abtheilung befindlichen eichenen Tröge, die Anpächter erklärt auf eigene Kosten angelegt zu haben, und als Eigenthum reklamiert.

³ baufällige

⁴ Gebrochene Türe = wahrscheinlich Klöntüre

G. Das Einfahrthor

Es liegt neben den erwähnten Schweineställen nach dem Dorfe zu, ist von Tannen Holz gefertigt, sehr alt doch noch in gutem Zustande. Dieses Thor ist bloß mit einem Gangschloß versehen, welches Anpächter reklamiert.

H. Ein Pferdestall

Dieser ist links ab vom Einfahrthore gelegen hat eine Tannen Thüre ohne Schloß. Im Inneren befindet sich eine neue tannene Krippe, und Raufe⁵, die Anpächter erklärt neuerdings haben anfertigen zu lassen, und als Eigenthum reklamiert.

J. Der Holzstall

Liegt links neben dem Pferdestall, hat im Inneren eine kleine Krippe für 2 Pferde, welche der Anpächter als Eigenthum reklamiert, die Thüre ist von Tannen - Holz ohne Schloß.

K. Der Torfstall

Durch diesen Holzstall gelangt man durch eine Thüröffnung ohne Thüre, in einen Stall, worin sich weiter nichts vorfand, und welcher zur Aufbewahrung des Torfs dient.

L. Der Schuppen

Wider den gedachten Torfstall stößt mit der Giebelseite, von Nord-Ost, nach Süd-West ein Geschirrschuppen, welcher 3 Abtheilungen, aber keine Thüren hat, mit Balken belegt, aber weiter nicht gedielt ist.

M. Die Chaisen-Remise⁶

Liegt in derselben Richtung, dicht neben dem gedachten Schuppen, ist an diesen angebaut, nur ohne Thüre.

N. Die Scheune

Ist in derselben Richtung doch etwas zurück nach dem Felde zu gelegen, und hat zwey Dreschennen. Im Inneren war sie noch ziemlich fest, doch hatten die Giebelseiten sich stark auswärts gebogen. Die beiden, zweyflügellichten Thore waren von Tannen-Holz, ohne Schloß, alt, doch in brauchbarem Zustande.

O. Die Haferscheune

Diese stößt mit dem Giebel von Ost-Süd, nach West-Nord, gegen die große Scheune, hat eine Tenne, worin sich eine Thüre befindet, die kein Schloß hat, und auf den hinter dieser Scheune

⁵ Ein längs über die Krippe befestigte Leiter, durch welche das aufgesteckte Futter vom Vieh gerauft wird.

⁶ Kutschremise

gelegenen Anger⁷ führt. Das Thor an der Scheune ist von Tannen-Holz, vom Anpächter angeblich ganz neu hergestellt, und ohne Schloß.

P. Der Kuhstall

In derselben Richtung doch etwas mehr einwärts nach dem Hofe zu, liegt der Kuhstall, welcher mit einer gebrochenen Thüre, ohne Schloß, aber mit einem Riegel versehen ist. In diesem Kuhstall befinden sich rings herum, mit Ausnahme der Giebelseiten, eichene Krippen, die Anpächter erklärt angekauft zu haben, und als Eigenthum reklamiert. – Die Balken über dem Kuhstall sind weder gedielt, noch mit Steckhölzern versehen.

Q. Der Futterstall

Mit dem Giebel wider den Kuhstall, vom Westen nach Osten stößt ein Futterstall, in welchem sich eine kleine eichene Treppe vorfindet, die links über den Kuhstall und rechts über die 3 früher erwähnten kleinen Stübchen führt, welche eigentlich nicht im Wohngebäude liegen, sondern vom Pächter in einem gegen das Wohnhaus anstoßendem Stall angebracht worden seyen. Über diesen Stübchen liegen tannene Bord, welche nicht befestigt sind und die dem Anpächter zugehören mögen, darunter finden sich Lehm- und einige alte festgenagelte Dielen. Dieser Futterstall stößt an die 3 kleinen Stübchen, und diese wiederum an das Wohnhaus an.

Der Hof bildet übrigens ein ziemlich regelmäßiges Viereck, ist aber ganz, und ohne einige Ausnahmen, in Holz, und Lehm gebaut, und mit Stroh gedeckt. – Nur die Unterschläge unter den Schwellen sind mit Steinen ausgemauert.

Wir begeben uns hierauf in das ...

... **a**, vor der Hofthüre gelegene, und gehörig vorstehende kleine Pflanzgärtchen, nebst Bleichplatz, bestellt mit Gemüse, haltend einen halben Morgen Koelnisch⁸ begränzt eine Seite durch Herrn Boismard und Gründgens⁹, anderer Seite durch den Hof, in gutem Zustande. Dieses Gärtchen hat Anpächter gegenwärtig mit einem todten Zaun umgeben, von einer Seite war jedoch noch ein Stück lebendigen Buchenzauns vorhanden. – Neben diesem Gärtchen an einer Seite, und an der anderen Seite von einem grünen Weg begränzt jedoch unversteint¹⁰, lag ...

... **b**, ein halber Morgen dito, zur Hälfte mit Roggen bestellt, zur Hälfte Anger. Auf diesem befand sich das von Lehm und Holz erbaute Backhaus, nebst einem Kartoffelkeller, der gemauert, aber nicht gewölbt war. Beides ist mit Stroh gedeckt und in gutem Zustande.

Ferner ...

Akkerland

⁷ Grasstreifen, kleine Wiese, auch Dorfplatz

⁸ Kölner Morgen = 3176 qm

⁹ Ehemaliger Andreashof genannt Finkeshof oder Frankeshof, früher Subweiler Hof

¹⁰ Versteint = mit Grenzsteinen versehen

... **c**, 3 Morgen, 2 Vtl.¹¹ 24 Ruthen¹² Koelnisch begränzt nach Norden durch Herrn Boismard, nach Süden durch den grünen Weg, und nach Westen die Dorfgärten, sehr steinig zur Hälfte, und unversteint, wovon 3 Morgen 1 Viertel 24 Ruthen mit Roggen bestellt, und der Rest braach liegt.

d, 5 Morgen, 1 Vtl. 4 ½ Ruthen Koelnisch begränzt nach Norden durch den Hofsgarten, nach Süden durch Adam Höveler, nach Westen durch Ländereyen der Armen-Verwaltung¹³, und nach Osten durch den Subbelrather-Weg. Diese haben einen leichten Sandboden, und sind mit Roggen gut bestellt; - der Acker ist an zwey Punkten unversteint.

e, 5 Morgen Koelnisch gelegen am Kirchweg, begränzt nach Norden von der Armen-Verwaltung, nach Süden von Theodor Evers, nach Osten vom Subbelrather-Weg, nach Westen von der Armen-Verwaltung, mit Roggen gut bestellt. Der Acker hat einen guten Mittel-Boden, das Stück ist von 2 Seiten unversteint.

f, 2 Morgen 1 Vtl. Koelnisch gelegen am Fußfall, begränzt nach Norden durch Adam Balzer, nach Süden Johann Henseler, nach Osten durch Herrn Steger, und nach Westen durch Herrn von Fürstenberg, in gutem Zustande und mit Korn bestellt. Das Stück ist unversteint.

g, 8 Morgen 2 Vtl. 10 Ruthen Koelnisch gelegen am Elsternstetz, begränzt nach Norden durch Herrn Boismard, nach Süden durch die Armen-Verwaltung nach Osten durch Herrn Boismard, nach Westen durch Hermann Irresheim, mit Hafer bestellt, und im mittleren Zustande; an einem Punkte unversteint.

h, 21 Morgen 23 ½ Ruthen am Schmidtsberg gelegen, begränzt nach Norden vom Melatenerweg, nach Süden von Herrn Boismard, nach Osten von der Pulheimerstraße, und nach Westen von der Armen-Verwaltung, an drey Seiten zwar nicht versteint, doch von Wegen eingeschloßen. 4 Morgen mit Hafer, 2 Morgen mit Sommergerste bestellt; die übrigen 15 Morgen 25 ½ Ruthen braach.

i, vor dem Wirtshaus = 8 Morgen 3 Vtl. 31 ½ Ruthen, wovon 2 Seiten nicht versteint sind, begränzt nach Norden vom Wirtshaus Garten, nach Süden von Adam Höveler, nach Osten von der Armen-Verwaltung und nach Westen von der Pulheimer Straße. 2 Morgen 1 Vtl. 31 ½ Ruthen mit Roggen. 4 Morgen 2 Vtl. mit Klee bestellt, und 2 Morgen liegen braach. Dieses Stück hat 5 Morgen sehr leichten sandigen, und steinigten Boden, die übrigen sind mittleres Roggenland.

k, 2 Morgen 2 Vtl. 22 ½ Ruthen am Melatener-Weg – Sandboden, begränzt nach Norden von Adam Höveler, nach Süden und Osten von der Armen-Verwaltung und nach Westen vom Melatener-Weg, bestellt mit Roggen. Dieses Stück ist an einer Seite unversteint.

l, 8 Morgen 2 Vtl. 28 ½ Ruthen am rothen Kreuz, begränzt nach Norden vom Müngersdorfer Weg, nach Süden von der Armen-Verwaltung, nach Osten von Wilhelm Mauhs, und nach Westen von dem Vogelsangerweg, 1 Morgen mit Roggen 2 Morgen mit Klee, und 4 Morgen

¹¹ Viertel Morgen

¹² Quadratruthe = 21,44 qm

¹³ ehemalige Ländereien des Dornhofes, 1807 durch Heinrich Joseph Weyer für „hospices civils“ ersteigert

mit Wicken bestellt, der Rest braach. Das Land hat einen Sandboden mittlerer Qualitaet, und ist an zwey Seiten unversteint.

m, 3 Morgen 2 Vtl. 5 Ruthen Koelnisch, begränzt nach Norden von Adam Höveler, nach Süden vom Müngersdorfer Weg, nach Osten von H. Balzer, und nach Westen von der Armen-Verwalthing, bestellt 2 Morgen mit Roggen, und 1 Morgen 2 Vtl. 5 Ruthen braach. Das Stück ist gutes Roggenland, und von 2 Seiten unversteint.

n, Ein zusammenhängendes, doch mit 53 Winkeln versehenes Stück Ackerland, vor dem Häuschen, im steinernen Baugrund, an dem sechs Steine fehlen, welcher 103 Morgen 1 Vtl. 22 $\frac{3}{4}$ Ruthen Flächen-Inhalt hat. Von diesem Stück sind 34 Morgen mit Roggen, 9 Morgen mit Wintergerste, 6 Morgen mit Roggsamen, und 3 Morgen mit Hafer, und 12 Morgen mit Klee bestellt. Die übrigen 39 Morgen 1 Vtl. 22 $\frac{3}{4}$ Ruthen liegen braach. Von diesem Acker sind 20 Morgen ganz leichter unfruchtbarer Sandboden 20 Morgen gutes Weizenland, und das Uebrige von mittlerer Qualitaet. Dieser Acker ist nach Norden von Herrn Boismard, Joh. Weinrichs u. Andere, nach Süden von der Armen-Verwalthing, dem Dorfacker, nach Westen von Herrn Boismard, und nach Osten von Herrn Herriger, W. Mauhs und der Armen-Verwalthing begränzt.

o, 16 Morgen 2 Vtl. 22 $\frac{1}{2}$ Ruthen im Schwabenthal, begränzt nach Norden von der Armen-Verwalthing und von Herrn Willmahser, nach Süden von Joh. Weinrichs, nach Osten von Herrn Willmahser, und nach Westen von Herrn Boismard-Gründgens. Das Stück ist schlechtes Ackerland, und gehörig versteint, 7 Morgen sind davon mit Roggen bestellt, 5 Morgen braach, und 4 Morgen 2 Vtl. 22 $\frac{1}{2}$ Ruthen liegen als ödes Land. Der Acker ist von schlechter Beschaffenheit, hat einen undurchlassenden Boden, der alljährig der Ueberschwemmungen ausgesetzt ist, ohne daß dies ohne bedeutenden Aufwand verhindert werden kann.

p, 3 Morgen 32 $\frac{1}{4}$ Ruthen an der Kirschhecke nach allen Seiten von der Armen-Verwalthing begränzt, und gehörig versteint. Das Stück ist mittlerer Qualität, und mit Roggen bestellt.

q, 3 Morgen 8 $\frac{1}{2}$ Ruthen gelegen im Rott, begränzt nach Norden von Herrn Boismard, nach Süden und Osten von der Armen-Verwalthing, und nach Westen von Joh. Bloch. Das Stück ist von schlechter sandiger Beschaffenheit, mit Roggen bestellt, und gut versteint.

r, 17 Morgen 3 Vtl. 5 $\frac{1}{2}$ Ruthen gelegen hinter der Schmiede, begränzt nach Norden von der Armen-Verwalthing, nach Süden von Joh. Bloch, nach Osten von demselben, und von Herrn Boismard, und nach Westen vom grünen Weg. Das Stück hat einen guten, tragbaren Boden, und gehört zu den Besten beym Hofe. 12 Morgen davon sind mit Rapps, und 2 Morgen 2 Vtl. mit Klee bestellt. Das Stück ist nicht versteint.

s, 4 Morgen 2 Vtl. 11 $\frac{1}{4}$ Ruthen Coelnisch an welchen 2 Steine fehlen, gelegen am Sandberg, begränzt nach Norden von der Armen-Verwalthing, nach Süden und Osten von dem Feldweg, und nach Westen von Herrn Boismard. Dieses Stück ist sehr schlecht, hat oede gelegen, und der Anpächter versucht dieses Jahr es mit Buchweizen zu bestellen, wird bis jetzt noch in die Braache gebaut.

t, 4 Morgen 2 Vtl. 18 $\frac{3}{4}$ Ruthen Koelnisch gelegen am langen Stein, begränzt nach Norden vom Weg, nach Osten von der Armen-Verwalthing, nach Süden, und Westen von Herrn Boismard,

mittlerer Roggenboden, an dem 2 Steine fehlen. Von diesem Acker sind 1 Morgen mit Hafer bestellt, die übrigen 3 Morgen 1 Vtl. 18 $\frac{3}{4}$ Ruthen liegen braach.

u, 94 Morgen 15 $\frac{1}{4}$ Ruthen Ackerland an welchem 3 Steine fehlen, gelegen auf dem Dohle, begränzt nach Süden von Joh. Bloch, und von der Armen-Verwalthung, nach Osten von Friedrich Geyr, und nach Westen vom Auweilerweg. Von diesem Stück sind 10 Morgen mit Weizen, 24 Morgen mit Roggen, 20 Morgen mit Hafer, und 18 Morgen mit Klee bestellt; die übrigen 22 Morgen 15 $\frac{1}{4}$ Ruthen liegen braach. Das Stück ist nach Norden zu sehr sandig, hat viele Gräben mit wildem Boden, übrigens mittlere Qualitaet.

v, 5 Morgen 2 Vtl. gelegen an der Kirschhecke, gehörig versteint, und begränzt nach Norden von Wilhelm Mauhs, nach Süden von der Armen-Verwalthung, nach Osten von Adam Bohlen, und nach Westen von Sturm in Cöln. – der bisherige Besitzer des Hofes erklärte; daß der vorige Pächter Hilger Dorn¹⁴ diesen Acker als Eigenthum betrachtet, und mit Hypotheken-Schulden beschwert habe; daß Grundstück vom Gläubiger, dem Herren Sturm, subhastiert¹⁵, und öffentlich verkauft worden, von Herrn Simons aber in gehöriger Form Opposition eingelegt, und die Streitsache nun beym Landgericht zur Entscheidung vorgelegt sey. – Der gegenwärtige Pächter benutzt das Stück, welches braach liegt. –

Von da verfügten¹⁶ wir uns zurück nach dem Gemüsegarten, welcher 2 Morgen 3 Vtl. 2 Ruthen hält. Dieser liegt nach Norden neben der Stadtkoelnischen Armenverwalthung, nach Süden neben Lindweiler Hofsländerey, nach Osten neben dem Subbelrather-Weg, und nach Westen neben der Armen-Verwalthung, und ist mit einem alten lebendigen Zaun voller Lücken umgeben, gehörig versteint und zum Theil mit Gemüse bestellt. Der Garten hat größtentheils einen lehmigen Boden, und an einigen Stellen einen sehr leichten Sand.

Die obigen Stücke wurden mit der in den Händen des Pächters befindlichen, und von dem Geometer Schloemer im July 1818 aufgenommenen Vermeßungs Charte verglichen, und damit außer dem ad v erwähnten Stücke – welches sich in der Charte nicht verzeichnet findet, ganz übereinstimmend befunden.

Hierauf wurde von Amtswegen dem Herrn Simons eröffnet, daß in Gefolge Beschlusses der Koeniglichen Regierung vom 25. October v. Jrs. der Domainen-Fiscus das fragliche Gut, sammt allen De- und Appertinenzien¹⁷ von Heute an als Staats-Eigenthum wurden in Besitz genommen, und allso auch von Heute ab, darüber nach Belieben zu verfügen, bewilligt sey.

Der Ankäufer wurde demnach aufgefordert, die in seinen Händen beruhenden, und auf das genannte Gut Bezug habenden Dokumente als: Kaufbrief, Pachtbrief, Quittungen gegen Revers¹⁸, Behufs der Liquidation über die von dem Staate zu erstattenden Kaufgelder auszuhändigen, worauf derselbe mir einen mit dem Herrn Joseph Simons unter ,m' 8. July 1823 abgeschloßenen, gehörig einregistrierten Pacht-Vertrag übergab, nach welchem das genannte Gut, an den Letztern, bis zum 11. März 1829, für eine Jahres-Pacht von = 384 Thaler

¹⁴ Hilger Dorn ist schon vor 1802 als Pächter des Lindweilerhofs erwähnt; wahrscheinlich bis 1823

¹⁵ zwangsversteigert

¹⁶ Verfügen = Sich wohin begeben

¹⁷ Appertinenz = Zubehör, gehören zu

¹⁸ Revers = Verpflichtungserklärung

15 Groschen¹⁹ verpachtet ist - wegen der übrigen Piecen²⁰ erklärte derselbe, das er diese augenblicklich zwar nicht besitze, jedoch binnen einigen Tagen an die hiesige Rentey vollständig überliefern würde.

Urkund deßen wurde gegenwärtiges Protokoll verfaßt, und von dem Ankäufer, sowie vom Pächter, nach deutlicher Vorlesung mit unterzeichnet.

So geschehen zu Bickendorf, Jahr, Monat und Tag wie Oben ./.

Friedrich Simons

Joseph Simons

Kutzeler

¹⁹ 1 Taler = 24 Groschen

²⁰ Piecen = Stücke

Protokoll
über
den Wiederbesitzung
aus des Romanial-
Landweilertrofs zu
Bückendorf

Veranstalt zu Bückendorf
den 22^{ten}
May 1800 sieben
und zwanzig.

Während der Aus-
büchungen des Reich-
thums Friedrich Simons
in Cöln wegen Definitiv-
verfugung des Ro-
manial-Landweiler-
trofs zu Bückendorf, von
den Fürstlichen Hofleib-
lichen Regierung als
unersuchbar, hat zu
gering verurtheilt worden,
und zwar hierauf die un-
bedingte Zurückgabe des
getroffenen Güter allmäh-
lich, begehrt unter-
zeichneten Fürstlichen

W.

Vormann. Rath - in Begleitung
des Herrn Simons - kamen auf
Bickendorf, um den freygelassen
Hof, befohl den Vorf der Königl.
Regierung - Verfügung vom 25.
October 1826. L. 11513 vorzutragen
Winteranweisung, für den so-
mmerl. Lück zu befähigen,
und in Besitz zu nehmen.

Nach angetragt, ließ ich den An-
wesenden das Hofes zugehen, wofür auf
Erfragen über den Zustand der Hofgebäu-
lichkeiten, und der Hofblüthenzucht erklärte,
daß die Gebäulichkeiten sowohl, als die Län-
derungen, und Gärten in gehörigem Zustan-
de erhalten seyen, und daß alles seit dem
Ankauf des Hofes sich sehr vortreflich
Verpflegung eingerichtet sey - wir
sind die Befähigung anzuzeigen.

Unterzeichneter Vormann. Rath
hat sich hierauf vom Kaiser alle Hof-
gebäulichkeiten zeigen lassen, und
sich selbst in dem Zustande 7. 7.

gefallen
m.

gefaßt, wie folgt:

N. / Messias

besteht in einem bloßen Holzpfosten, in dessen Mitte
mit Holz gebohrt, vierfach alt. Die Gabelstange
war mit einem eisernen Dylp, aus einem Ringel
verfaßt, und glanz beim Eintritt zur Lunte fast
auf die Dylpseite der Mägen, mit einem Taster,
mit Holz versehen Neben verfaßt, ganz eine Kasse
aus Glas im Taster, aus einer Dylp an der Seite,
die nur von innen mit einem Ringel verfaßt
war. Der Taster war nur bloß Holz, war nicht
gebohrt. Die Kasse, der eiserne Dylp
gebohrt, war eine kleine Mägenkammer, mit ganz
kleinem Taster, war ganz mit ganz eisernen Neben
verfaßt war. Die Seite hat ein Dylp, und der
Taster ist mit Platten belegt. Die kleine Gang
führt in die Gabelstange, der Seite, mit ein einer Seite
mit Dylp und Ringel verfaßt. Gabelstange auf der
Seite. Die beiden Seiten der Seite befinden sich ganz
mit eisernen Neben verfaßt. Kleine Taster. Die Seite
Gabelstange ab zur Kasse liegt in einer Seite der
Gabelstange, welche ganz mit 2 eisernen Neben ver-
faßt. Taster hat, und waren die Seite mit einem
Dylp verfaßt ist. Voran liegt der Messias ist
Zustand, welche ganz Taster hat, waren ganz mit eiser-
nen Neben verfaßt sind. Die Seite hat ein einfaches
Dylp. Ganz kleine Zimmer führt eine Seite in 3 kleine
Kammern liegend, ganz mit einer Seite, und mit

einem Saupfer verpackten Kisten. An jeder Seite war
 ein Fyloß. - Der Saupfer war in allen Zimmern
 sehr gut, und bedarf keiner Reparatur. - In einem in
 der Ecke befindet sich eine Fyloßkammer der Fyloß,
 wenn der unter im Saupfer befindlichen Salzen faul
 sind, und der Saupfer selbst teilweise einer Reinigung
 bedarf. In dieser Nähe waren auch mit eisernen Näden
 verpackte Saupfer in den Hof, und eine kleine Fyloß
 in der Schlafkammer, welche kein Saupfer hat. - Neben
 der Fyloß einer Fyloßkammer steht eine ziemlich kleine
 Treppe auf den Saupfer, wo der Saupfer eine große offene
 Fyloß auf einem Kunststein steht, der über dem Pferd-
 stall liegt, und nur ein kleines der Saupfer fast
 mehr davon, für Saupfer steht ein Gang auf einen
 unter mit einer gestrichenen Fyloß verpackten Saupfer,
 welcher ebenfalls der Saupfer fast mehr war. So
 waren auf diesem Saupfer, ganz mit eisernen Näden
 verpackte Saupfer. Aufhängen.

B. der Fyloß.

Dieser liegt von der Fyloß ab, links neben dem
 Saupfer, ist gestrichen, und mit einem eisernen Saupfer,
 der Saupfer verpackt, der Saupfer als Fyloß verpackt
 wird, der Saupfer eine gestrichene Fyloß der Saupfer,
 mit eisernen Näden

C. der Fyloß.

Links vom Fyloß, und neben diesem ist ebenfalls gelegen,
 der Saupfer. Der Saupfer ist der Saupfer. Neben dem
 Saupfer befindet sich ein Saupfer für die Saupfer der Saupfer
 auch für die Saupfer, der Saupfer mit einem Saupfer

Ende

Vielon ablegt, die Anzäuser angeblich hat einlegen lassen

D, der Lamm

Dieser ist zwar alt, aber noch in beutlichem Zustande. Der
Kampfbau ist an einer folgenden Melze ein Teil nach
einem neuen Limer befestigt, die Anzäuser rechnet beim
Antritt angelassen zu haben, und als Legerham rechnet.

E, der kleine Hof

Neben dem Lamm liegt eine große Hof, der kleine
Hof genannt, welcher auf der Straße, nach dem Hof
zuführt. Dieser Hof hat ein reines Geflügel, und eine
gegründete Hofe.

F, die Dymingpalle

Links beim Eintritt von dem genannten Hof ab,
liegen neben dem Hof 3 Dymingpalle, jeder mit einer
neuen Hofe der Hof, gezeig. Diese Dymingpalle
sind gepflastert, und unter der Hofe eigene Hofen
abgetrennt, die Hofe die in der ersten Abteilung
bestehenden eigenen Hofen, der Anzäuser rechnet
auch eigene Hofen angelassen zu haben, und als Leger-
ham rechnet.

G, der Linspalle

Es liegt neben den erwähnten Dymingpallen nach dem
Hof zu, ist eine neue Holz gepflastert, sehr alt,
noch noch in gutem Zustande. Dieser Hof ist bloß mit
einem Gangpflaster gezeig, welcher Anzäuser rechnet.

H, der Hofpalle

Dieser ist links ab vom Linspalle gelegen hat

unter

eine kleine Fier aus Holz. Im Saale befindet
sich eine kleine kleine Tricke, die Räder, die Angewandte
schlecht einwirkend haben aufzutreten zu lassen, und
als Eigentum reklamieren.

J. von Holzstall.

Liegt links neben dem Hofstall, hat im Saale eine
kleine Tricke für 2 Pferde, welche der Angewandte als
Eigentum reklamieren. In Fier ist eine kleine Holz
aus Holz.

K. von Hofstall

Vom kleinen Holzstall gelangt man durch eine Fier-
öffnung aus Fier, in einen Hall, worin sich weiter
nichts befindet, und welche zur Aufbewahrung des Hofst
dient.

L. von Fierstall

Wieder von Hofstall gelangt man durch eine
Giebelwand, von Hofst. Hof, nach Hofst. Hofst. eine
Giebelwand, welche 3 Abteilungen, aber keine
Fierstall hat, mit Balken belegt, aber weiter nichts
beinhaltet ist.

M. von Fierstall-Raum.

Liegt in derselben Richtung, liegt neben dem
Fierstall, ist an Fierstall angebaut,
hat eine Fier.

N. von Fierstall

ist in derselben Richtung von Hofstall zurück nach

dem

Im Süden zu gelegen, nur fast zwei Meilen.
Im Innern war sie noch ziemlich hoch, sehr hatten
die Gabelspitzen sehr stark einwärts gebogen. Die
Leiten, zweiflügeligen Hufe waren wie Tannen-
holz, sehr dicht, alt, sehr im brandbaren Zustand.

O. der Gabelspitze

Der Gipfel mit dem Gipfel vor Ost. Süd, nach West.
Nord, gegen die große Pyramide, fast eine Dune mehr
auf dem Hufe befindet, in dem Dorf fast, nur auf dem
ersten dieser Pyramiden gelegenen Augen sieht. Das Hufe
an der Pyramide ist wie Tannenholz, vor Augen ausget.
Es ist ganz ein freigeschalt, nur sehr dicht.

P. der Gabelspitze

Im südlichen Richtung sehr stark mehr einwärts nach
dem Hufe zu, liegt der Gipfel, welcher mit einer
gebogenen Hufe, sehr dicht, aber mit einem sehr
dichten Gipfel versehen ist. In diesem Gipfel befindet sich
einige Baum, mit Ausnahme der Gabelspitzen, welche
Truppen, in Augen ausget. zu sehen,
und als Figuren erkennbar. - In Süden über dem
Gipfel sind weiter geteilt, nach mit Markförmig versehen.

G. der Gabelspitze

Nach dem Gipfel weiter der Gipfel, von Westen nach
Osten steht im Süden, in welchem sich ein kleiner
einer Dune befindet, der links über dem Gipfel und
rechts über die 3 früher erwähnten kleinen Hügel sieht,
welche eigentlich nicht im Norden liegen, sondern
ganz südlich in einem gegen das Nordende angeordnet.

Hell angebrecht, vorwärts liegen. Neben diesen
Hübschen liegen mehrere Grot, welche nicht besichtigt
sind, ist die dem Augsten zugewandt mögen, davon
sind finden sich Lesern und einige alte festgenagelte
Teile.

Diese Lustvoll steht es in 3 kleinen Hübschen,
und diese mitten in der Wälder.

Von Hof bildet überhaupt ein ziemlich regelma-
ßiges Haus, ist aber ganz, und sehr einige
Anwesen, in Holz, und Eisen gebauet, und
mit Noth versehen. - Man in Naturflüge
unter der Treppe ist mit einem Eisen
-gemäuer.

Man begibt sich hierauf in das

A, vor der Hofseite gelegen, und ganzig vermauert
kleine Pflanzgarten, welche Steinplatz, besetzt mit Ge-
müsen, haltend einen kleinen Weg. Es begrenzt einen
Teich, der von einem Steinmauer und Gärten, unter dem Teich
sind der Hof, in einem Garten. Dieser Garten hat
Augsten gegenwärtig mit einem hohen Zaun umgeben,
vor einem Teich war jetzt auf ein Stück lebendigen
Eisenzaun verfertigt. - Neben diesem Garten zu einem
Teich, sind an der unteren Seite von einem kleinen Weg
begrenzt, jetzt ummauert, lag.

B, ein kleiner Garten, der mit einem
besetzt, für einen Garten. Auf diesem steht sich
das von Eisen und Holz gebauete Haus, welche einem
Eisenmauer, der gemäuer, aber nicht gemäuer.

Ende

Land ist mit Gras gedeckt, und in gutem Zustande.
Sonn

Äckerland.

e, 3 Morgen, 2 Alm. 24 Alm. Luth. begünstigt nach
Norden durch Hr. Boismann, nach Süden durch ein grünes
Berg, und nach Westen die Vorhöfen, sehr primig für
Getreide, und unversiebt, wegen 3 Alm. 24 Alm.
mit Roggen bestellt, und der Rest brach liegt.

f, 5 Morgen, 1 Alm. 7/2 Alm. Luth. begünstigt nach Norden
durch ein Hofgarten, nach Süden durch Adam Nocker,
nach Westen durch Lärchen für Aumen. Verwaltung,
und nach Osten durch ein Fäbelschiffen - Weg. viele fe-
der einen kleinen Fäbelschiffen, und sind mit Roggen
gut bestellt; - der Acker ist an zwei Punkten un-
versiebt.

g, 5 Morgen. Luth. gelegen am Linseng, begünstigt nach
Norden von der Aumen. Verwaltung, nach Süden von
Schoen Erbs, nach Osten vom Fäbelschiffen - Weg, nach
Westen von der Aumen. Verwaltung, mit Roggen gut
bestellt. - der Acker hat einen guten Mittel - Boden,
das Stück ist von 2 Tuten unversiebt.

h, 2 Morgen. 1 Alm. Luth. gelegen am Linseng, begünstigt
nach Norden durch Adam Boizer, nach Süden Johann
Kneuler, nach Osten durch Hr. Weger, und nach Westen
durch Hr. von Fürstentag, in gutem Zustande und
mit Korn bestellt. das Stück ist unversiebt.

i, 3 Morgen. 2 Alm. 10 sp. Luth. gelegen am Linseng,
begünstigt nach Norden durch Hr. Boismann, nach

Süden

Türen sind die Armen. Krumelberg, nach
oben sind die Boismann, nach Westen sind
Hermann Sreestheim, mit Guter bestellb, und
in mittleren Zustand; an einem Fichte Anwesenheit.
K, 2 Hg. 25 1/2 Rm. am Tschittelberg gelegen,
begrenzt nach Norden vom Melatenweg, nach
Türen von H. Boismann, nach Osten von der Fichte-
Anwesenheit, und nach Westen von der Armen-
Krumelberg, an der Türen zwar nicht versteinert,
sind von Wägen eingestrichen. 4 Hg. mit Guter, 2 Hg.
mit Tschittelberg bestellb; die übrigen 15 Hg. 25 1/2 Rm. lang
U, der dem Tschittelberg 8 Hg. 3 Hg. 3 1/2 Rm., nach 2
Türen nicht versteinert sind, begrenzt nach Norden vom
Tschittelberg Garten, nach Türen von Adam Höcker, nach
Osten von der Armen Krumelberg, und nach Westen von der
Pulheimer Weg. 2 Hg. 1 Hg. 3 1/2 Rm. mit Wägen. 4 Hg.
2 Hg. mit Guter bestellb, und 2 Hg. liegen brach. Tschittel
Stein fast 5 Hg. sehr langen spitzigen, und ständigen Seiten,
die übrigen sind mittelst Wägenland.

K, 2 Hg. 2 Hg. 25 1/2 Rm. am Melaten - Weg. Tschittel-
berg, begrenzt nach Norden von Adam Höcker, nach
Türen, und Osten von der Armen Krumelberg, und nach
Westen vom Melaten - Weg, bestellb mit Wägen. Tschittel
Stein ist an einer Fichte versteinert.

U, 8 Hg. 2 Hg. 25 1/2 Rm. am roten Berg, begrenzt nach
Norden vom Melaten - Weg, nach Türen von der Ar-
men Krumelberg, nach Osten von Wilhelm Maup, und
nach Westen von dem Vogelsangerweg, 1 Morgen mit Wägen
2 Hg. mit Guter, und 4 Hg. mit Wägen bestellb, der Rest lang

Ull.

Das Land hat einen Tausenden mittleren Qualität;
und ist an 2000 Tausend umgepflant.

m. 3 Mgn. 2 M. 5 M. Entsch. , begrenzt auf Norden
von Adam Kändler, auf Süden vom Müngesdorfer Weg,
auf Osten von H. Balzer, hat auf Westen von der Armen-
Verwaltung, begreift 2 Mgn. mit Roggen, hat 1 Mgn. 2 M.
5 M. Grund. Das Land ist gutel Roggenland, hat von 2 Tausend umgepflant.

n. Ein zusammenhängendes, ist mit 53 Hektar gegliedert
Das Ackerland, von dem Händler, im gemeinsamen Land
Grund, an dem steht seine fassen, besteht aus 10 M. 1 M.
22 3/4 M. Stücken. Fassen hat. Von diesem Land sind 34 Mgn.
mit Roggen, 9 Mgn. mit Wintergerste, 6 Mgn. mit Rog-
gensen, und 3 Mgn. mit Fassen, hat 12 Mgn. mit Faser bepflanzt.
Der übrige 39 Mgn. 1 M. 22 3/4 M. liegen brach. Von diesem
Acker sind 26 Mgn. ganz leichter künftiger Tausend, 26
Mgn. gutel Weizenland, hat das übrige von mittlerer Qua-
lität. Dieser Acker ist auf Norden von Herrn Böhmert, von
Weinreis u. Anker, auf Süden von der Armen- Verwaltung,
von der Faser, auf Westen von Herrn Böhmert, hat auf Osten
von H. Herriger, v. Land, hat von der Armen- Verwaltung begreift

o 16 Mgn. 2 M. 22 3/4 M. im Tausend, begrenzt auf
Norden von der Armen- Verwaltung, hat von H. Willmaier,
auf Süden von Joh. Weinreis, auf Osten von H. Willmaier,
hat auf Westen von H. Böhmert - Seidgens. Das Land ist gegliedert
Ackerland, hat gegliedert gegliedert, 7 Mgn. sind Fassen mit Roggen
bepflanzt, 5 Mgn. brach, hat 4 M. 2 M. 22 3/4 M. liegen als viel Land.
Der Acker ist von gegliedert gegliedert, hat einen unregelmäßigen
den Boden, der alljährig der Naturgesamtheiten nachgesetzt ist,
der auch viel von gegliederten Ackerland gegliedert, werden kann.

p. 3 Mgn. — 32 3/4 M. an der Tausend auf allen Seiten
von der Armen Verwaltung begrenzt, hat gegliedert gegliedert das
Land ist mittlerer Qualität, hat mit Roggen bepflanzt. —

g. 3 M. $8\frac{1}{2}$ Rth. gelegen im Roth, begrenzt auf Norden
von H^r Boismann, auf Süden, auf Osten von der Aemmer-
verwaltung, auf westen von Joh. Bloch, das Stück ist von
flachen sandigen Lössen, mit Roggen bepflanzt, auf gut
gegründet.

U. 17 M. 3 M. $5\frac{1}{2}$ Rth. gelegen hinter der Tschirnitz,
begrenzt auf Norden von der Aemmer-Verwaltung, auf Süden
von Joh. Bloch, auf Osten von demselben, auf westen von H^r Boismann,
auf westen von dem grünen Weg. das Stück ist eine
Garten, tragbaren Boden, auf gut zu dem Lössen bepflanzt.
12 M. davon sind mit Roggen, auf 2 M. mit Flur bepflanzt.
das Stück ist nicht mehr gepflanz.

S. 4 M. 2 M. $11\frac{1}{4}$ Rth. Lg. an westen 2 Meier fassen, ge-
legen am Sandberg, begrenzt auf Norden von der Aemmer-
verwaltung, auf Süden, auf Osten von dem Lössen, auf westen
von H^r Boismann. dieses Stück ist sehr flach, sehr
von gelegen, auf der Lössen gepflanz, dieses Lössen
Lössen zu bepflanzen, wird bis jetzt auf in der Lössen geblieben.

V. 4 M. 2 M. $18\frac{3}{4}$ Rth. Lg. gelegen am langen Stein, be-
grenzt auf Norden von Weg, auf Osten von der Aemmer-
verwaltung, auf Süden, auf westen von H^r Boismann, mit
Lössen Roggenboden, an dem 2 Meier fassen. An diesem Lössen
sind 1 M. mit Lössen bepflanzt, die übrigen 3 M. 1 M. $18\frac{3}{4}$
Rth. liegen brach.

W. 9 M. $15\frac{1}{4}$ Rth. Ackerland an westen 3 Meier fassen.
Lg., gelegen auf dem Lössen, begrenzt auf Norden von
Aemmer, auf westen von dem Lössen, auf Süden von Joh. Bloch,
auf Osten von der Aemmer-Verwaltung, auf westen von dem Lössen. Auf diesem Stück sind 10 M.
mit Lössen von der Verwaltung. An diesem Stück sind 10 M.
mit Lössen, 24 M. mit Roggen, 20 M. mit Lössen, auf

18 Blyr. mit Glas besetzt; die übrigen 22 Blyr. 15 1/4 Rthl.
liegen bereit. Das Stück ist nach Norden zu sehr stark, zu
viele Stäbe mit wildem Eisen, übrigen mittleren Qualität.

V. 5 Blyr. 2 Rthl. gelagert an der Hofstraße, gefirigt gestrichelt,
mit begrünzt nach Norden vor W. Maass, nach Süden vor der
Kammer-Vormahlung, nach Osten vor dem Obelisk, und
nach Westen vor Sturm in Cöln. - Der hiesige Kupfer ist
höchst schlecht; das im vorigen Jahre Helge von einem
Ordnung als Eisenstein betrachtet, und mit Gypsstein-Isolieren
bezeichnet; das Gestein ist von Glühigen, dem Sturm,
schwer, und offenbar verläßt werden; von Herrn
Simon aber in gefirigten Form Opposition eingeleitet, und
in der Mitte nach dem Lager zu Fortsetzung von
gelagert lag. - Der gegenwärtige Kupfer besitzt das
Stück, welches bereit liegt. -

Von der gestrichelten Seite nach dem Gemüß.
ergaben, welche 2 Blyr. 3 Rthl. 2 Rthl. Gold. Dieser liegt
nach Norden neben der Nachkollischen Kammer-Vormal-
tung, nach Süden neben Leinwiler Hofkammer, nach
Osten neben dem Obelisk. Weg, und nach Westen
neben der Kammer-Vormahlung, und ist mit einem
alten lebendigen Baum vollen Lärchen umgeben, gefirigt
gestrichelt, und zum Teil mit Gemüß besetzt. Der
Garten hat größtentheils einen leichten Boden, und an
einigen Stellen einen sehr leichten Sand.

Die übrigen Stücke wurden mit der in der
Gärten der Kaiserin befinde, und von
dem General Schloemer im Jahr 1818 auf-
genommen Vermessung, Karte gezeichnet,

und

einem Inhab. - Raft von 384 sth
 18 gr. zu. Es verfaßt ist - wegen
 der übrigen Pläne verfaßt, daß
 es in einem ungünstig zwar nicht
 besitzt, jedoch binnen einigen Tagen
 an die nächste Rente vollständig über-
 liefern würde.

Und das wurde gegenwärtig
 gab Protokoll verfaßt, und von dem
 Ankünften, so wie dem Raft, nach
 dem letzten Vorlesung mit Unterzeich-
 nung.

So gegeben zu Bickendorf, Inhab.
 Wunt, und das wie oben!

Friedrich. Simons

Joseph Simons

Seidel